

*„Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.“*

*(Astrid Lindgren)*

Die Grundlage für das vorliegende Lesekonzept bildet die Handreichung des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen „Lesekompetenz gezielt fördern – Leseschwierigkeiten vermeiden“, 1. Auflage © MSB 07/2023

Lesen ist eine Fähigkeit, die im Leben von großer Bedeutung ist und von Kindern in der Schule erworben und weiterentwickelt wird. Damit unsere Schüler und Schülerinnen in ihrer Lesekompetenz gefördert werden, bedarf es zielbezogener, individueller sowie schulinterner und sozial vernetzender Maßnahmen (S. 9).

### *Was ist Lesekompetenz?*

Zur Lesekompetenz gehören zunächst verschiedene kognitive Teilprozesse (S. 14/15):

- Buchstaben erkennen und Lauten bzw. Lautfolgen zuordnen (Dekodieren)
- Laute zu Wörtern „zusammenschleifen“
- Die Bedeutung von Wörtern kennen und abspeichern (Wortschatzbildung)
- Automatisierung der Worterkennung und des Dekodierens führt zur Bildung einer angemessenen Lesegeschwindigkeit
- Sinnentnehmendes Lesen auf Satzebene (lokale Kohärenz)
- Fähigkeit, sinngemäße Betonungen (Prosodie) auf Wort und Satzebene einzusetzen
- Gesamtverständnis für einen Text herstellen (globale Kohärenz)
- Schlussfolgerungen (Interferenzen) bilden
- Erfolgreiche Lesestrategien anwenden

Zugleich werden Lesefähigkeiten von individuellen emotional-motivationalen Komponenten sowie von sozialen Faktoren beeinflusst. Lesekompetente Schülerinnen und Schüler zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich im Sinne einer Anschlusskommunikation über Gelesenes austauschen und darüber reflektieren können (S. 13).

## Welche Erwerbsfaktoren beeinflussen das Lesen lernen?

*Vorläuferfähigkeiten* haben einen großen Einfluss auf das spätere Lesen- und Schreiben lernen. Bereits vor der Schule kommen Kinder mit Symbolen in Kontakt (z.B. für Toiletten, Bus, Verkehrszeichen, Ziffern). Persönlich wichtige Wörter wie der Eigenname, Mama, Papa, Oma, Obi etc. und ggf. erste Buchstaben werden ebenfalls im vorschulischen Bereich bedeutsam. Auch die Anbahnung des Erwerbs der phonologischen Bewusstheit (Reime, Silben klatschen) findet im Idealfall auch vor der Schule seinen Platz.

Die Strategien im *Schriftspracherwerb* haben ebenfalls einen großen Einfluss auf das Lesen lernen. Kinder lernen über die Anwendung verschiedener Strategien, Schriftsprache zu nutzen und zu verarbeiten:

- Präliteral-symbolische Phase (Vorläuferfähigkeiten)
- Logographemische Strategie (Einprägen von bedeutsamen Wörtern (Mama, Hund))
- Alphabetische Strategie (Zusammenziehen der Laute zu einem Wort)
- Orthografische Strategie (Verarbeitung von größeren Einheiten von Schriftsprache, z.B. findet sich die Buchstabenfolgen <iege> in <Ziege>, <Wiege>, <Liege> (Automatisierung der Worterkennung))
- Integrativ-automatisierte Strategie (erworbene Fähigkeiten werden gefestigt und verfeinert – meist parallel zu orthografischen Strategie)

Entnommen aus „Lesekompetenz gezielt fördern – Leseschwierigkeiten vermeiden“, 1. Auflage © MSB 07/2023, S. 23-28

## Wie kann Leseflüssigkeit und Leseverstehen im Unterricht gefördert werden?

Schwache Leser lesen mit unterdurchschnittlicher Flüssigkeit und Schnelligkeit und mit viel Anstrengung. Sie verwenden viel Zeit auf das Dekodieren der Wörter, dabei verstehen sie nur mit Mühe oder gar nicht den Inhalt der Wörter oder des Textes. Ihre Lesemotivation verringert sich immer mehr und die Kinder geraten in einen Teufelskreis: Sie meiden das Lesen, da sie nicht flüssig lesen können, dadurch fehlt die Leseübung und die Lesefertigkeit kann nicht verbessert werden.

Diesen Teufelskreis gilt es zu durchbrechen.

Der Erwerb der Leseflüssigkeit kann durch ein zielgerichtetes Training positiv beeinflusst werden.

Das Training hat zum Ziel,

- die Lesegenauigkeit der Kinder auf der Buchstaben-, Wort- und Satzebene so weit zu verbessern, dass die Sinnentnahme sicher und schnell gelingt,
- Texte mit einer angemessenen Lesegeschwindigkeit gelesen und dabei
- sinnorientiert intoniert werden können.

*Wie findet Leseförderung an unserer Schule konkret statt?*

- *Regelmäßige Lesezeiten*

3 x 20 Minuten in der Woche ist Lesezeit bei uns. Jeder Jahrgang legt die Lesezeiten verbindlich und transparent im Stundenplan fest.

Beispiel (im Schuljahr 2023/24) Klasse 1: je 20 Minuten während der *Montagsrundenzeit*, im *Kunstunterricht* und im Fach *Lernen lernen*.

- *Methoden*

**Lautleseverfahren** umfassen Methoden, bei denen die Kinder Texte laut vorlesen. Hier werden alle Teilfähigkeiten des flüssigen Lesens angesprochen: Automatisierung, Genauigkeit, Geschwindigkeit und Prosodie (sinnentsprechenden Betonung).

**Vielleseverfahren** beinhalten Methoden, mit den die Kinder ihr eigenes Lesepensum erhöhen. So werden z.B. Zeiträume festgelegt, in denen die Kinder selbstbestimmt lesen. Sie wählen nach ihrem Interesse Sach- oder literarische Texte aus.

Auswahl geeigneter Methoden:

*Rekodieren und Dekodieren (Schuleingangsphase)*

- **Fahrstuhllesen:** Die Lehrkraft stellt Buchstabenkarten mit einer Farbe für Vokale und einer anderen Farbe für Konsonanten bereit. Die Konsonanten- oder Vokalkarten werden untereinander an die Tafel gehängt. Die Lehrkraft lässt ein Vokal- oder Konsonantenkärtchen (je nachdem ob ein Konsonant oder Vokal an der Tafel hängt) von oben nach unten neben den Konsonantenkärtchen entlangfahren. Die SuS lesen die dabei entstehenden Silben.
- **Silbenteppich:** Die SuS verbessern ihre Leseflüssigkeit, indem das Silbenlesen geübt wird. Sie erkennen wiederkehrende Silben von Worten, können diese unterscheiden und bilden einen Sichtwortschatz aus.
- **Buchstaben würfeln:** Ein Würfel wird mit Buchstaben beklebt oder eine Würfelvorlage mit Buchstaben auf den Seiten ausgedruckt und zusammengeklebt. Die Kinder würfeln, benennen den Buchstaben und überlegen sich zusätzlich möglichst viele Wörter, die den gewürfelten Buchstaben im Anlaut haben.
- **Einsatz des Leseschiebers:** Der Leseschieber ist ein Hilfsmittel zum Erlangen einer sicheren Rekodierleistung. Die Kinder werden durch die Begrenzung des Sichtfensters darin unterstützt, die Abfolge der Buchstaben zu rekodieren. Übungssituation: Die Leseschieber und Wortkarten werden ausgeschnitten. Die Wörter werden buchstabenweise unter dem

Leseschieber hervorgeschoben. Die SuS haben durch das Sichtfenster eine visuelle Orientierung. Zusätzlich kann der Leseschieber auch im Alltag zum sicheren Erlesen von Wörtern eingesetzt werden.

### *Leseflüssigkeit (Klasse 1 bis 4)*

- **Blitzlesen:** Ziel: Die SuS erkennen Wörter aus dem Grundwortschatz und lesen flüssiger durch die Unterstützung von Wort und Bild. Die SuS erhalten dazu Wortmaterial in Form von einzelnen Karten oder Arbeitsblättern. Sie werden angeleitet, das Material möglichst genau zu lesen. Einsatzmöglichkeiten: 1. Frontal: SuS erlesen Wortkarten an der Tafel, wenn sie aufgedeckt werden. 2. Klatschspiel: Ein Wort wird gedreht und wer es als erster erlesen hat, darf es mit einer Fliegenklatsche abschlagen und auf den eigenen Stapel legen. 3. Tandem: Schnell und gut gelesene Wörter werden farblich in einem Protokoll markiert.
- **Lautlesetandem:** Zwei Kinder (eine Trainerin oder ein Trainer mit ausgeprägter Lesefähigkeit und eine Sportlerin oder ein Sportler mit weniger ausgeprägten Lesefähigkeit) arbeiten an einem Text. Während der Text gemeinsam gelesen wird, führt das Kind mit der stärker ausgeprägten Lesefähigkeit den Finger am Text mit, um für Orientierung zu sorgen. Fehler beim Lesen werden zunächst von der Sportlerin oder dem Sportler selbst korrigiert, falls sie oder er diese bemerkt. Ansonsten werden Fehler von der Trainerin oder dem Trainer korrigiert und der Abschnitt erneut gelesen.
- **Lesewürfel** Jedes Kind hat den Text vor sich, der aus mehreren ähnlich langen Teilen besteht. Jede Gruppe hat einen Lesewürfel. Durch diesen wird bestimmt, wie gelesen wird. „ich“ = Das Kind selber liest. „du“ = Das Kind bestimmt ein anderes Kind. „wir“ = Die ganze Gruppe liest. Es kann ein zweiter Würfel dazu genommen werden, die bspw. die Art zu Lesen (laut, leise usw.) bestimmt. Auf diese Weise wird der gesamte Text gelesen. Zum Abschluss liest die ganze Gruppe den Text zusammen laut vor. Jeder Text sollte mehrfach gelesen werden
- **Hören und Mitlesen:** Ein Text wird abgespielt oder vorgelesen. 1. Nur hören: Das Kind hört dem Text zu und verfolgt den vorgelesenen Text mit dem Finger Zeile für Zeile. 2. Hören und Mitlesen: Der Text wird erneut abgespielt. Das Kind liest leise mit und verfolgt den vorgelesenen Text mit dem Finger Zeile für Zeile. 3. Alleine halblaut lesen: Das Kind liest den Text alleine halblaut vor und verfolgt den vorgelesenen Text mit dem Finger Zeile für Zeile. Jeder Text sollte mehrfach gelesen werden.
- **Variante Hörbuchlesen:** Es wird ein Hörbuch als Lesung mit zugehörigem Lesetext für die SuS bereitgestellt. Die Audiovorlage sollte ungekürzt sein, sodass die komplette Buch- oder Textvorlage identisch sind. Die SuS hören das Hörbuch und lesen simultan (halb-)laut in dem entsprechenden Buch oder Text mit. Jeder Text sollte mehrfach gelesen werden.
- **Chorisches Lesen:** Zu Beginn wird ein kurzer Text ausgewählt, den die Kinder gemeinsam lesen sollen. Zuerst liest die Lehrkraft vor, die SuS verfolgen den Text mit dem Finger. Optimal können sie auch halblaut mitlesen. Die Lehrkraft soll hier als Lese-Vorbild fungieren, die gezielt Mimik, Gestik, Pausen und Betonung einsetzt. Dann wird der Text in Abschnitte aufgeteilt und jeweils einer Kleingruppe (max. sechs Kinder) wird ein Textabschnitt zugeteilt. Die SuS lesen den Text mehrmals in ihrer Gruppe. Zum Abschluss wird der Text gemeinsam und gleichzeitig im Chor.

## *Lesestrategien (Klasse 1 bis 4)*

- **Lesepilot:** Die Kinder werden mit einem „Lesefächer“ durch den Lesetext „gelenkt“. Vor dem Lesen stellen sie Vermutungen über den Textinhalt an. Es wird persönliches oder für den Text möglicherweise relevantes Vorwissen aktiviert. Während des Lesens werden unverstandene Wörter oder Textstellen gefunden und gekennzeichnet. Durch Nachfragen werden unverstandene Wörter und Textstellen geklärt. Nach dem Lesen wird das Gelesene visualisiert (z.B. in einer MindMap, einer digitalen Fotocollage oder einem gemalten Bild). Der Text wird mit eigenen Worten wiedergegeben. Außerdem findet ein Nachdenken über den Nutzen der durchlaufenen Schritte statt.
- **Lesestrategietraining**  
Stolperwörter: Ein Wort passt nicht zum Rest vom Satz; Stolperbuchstaben: Ein Buchstabe im Satz ist falsch. Schreibe das Wort richtig auf; Finde unbekannte Wörter; Texterwartung; Ordne Textabschnitte; Finde Überschriften etc.

## *Leserfahrungen (Klasse 1 bis 4)*

- **Leseraupe:** Die Leseraupe kann als Motivationsinstrument unterschiedlich eingesetzt werden. Dafür wird beispielsweise der Körper einer Raupe aus Papierkreisen gebastelt und an die Wand im Klassenraum gehängt. Jedes Kind erhält einen Kreis. An die Körperkreise wird für jedes Kind ein Pfeifenputzer befestigt. An diesen können die SuS Perlen aufziehen. (Variante: Lesepass, Lesemauer)
- **Lesetagebuch:** Ein Lesetagebuch ist ein persönliches Journal bzw. eine Art Tagebuch, in dem die eigenen Eindrücke beim Lesen von Büchern oder Texten festgehalten werden. Es werden zum Beispiel wichtige Informationen zum Buch, eindrucksvolle und spannende Textstellen, bedeutende Ereignisse oder auch Beschreibungen von Orten oder Figuren in das Lesetagebuch geschrieben. Varianten: Aufbereitung der Inhalte in Form eines Lapbooks oder einer digitalen Pinnwand o.ä.

Im Rahmen des **Vielleseverfahren** nutzen die Kinder die Internetplattform „Antolin“. Antolin.de ist ein Buchportal für Kinder zur Leseförderung. Dort können sie zu einem selbstgewählten und gelesenen Buch Quizfragen beantworten, desweiteren können im Programm selber Texte gelesen und Fragen dazu beantwortet werden.

Zugang hat jedes Kind mit seinem Kennwort und Benutzernamen über die iPads in der Klasse oder von zu Hause aus. Während der Schulzeit können sich die Kinder während der Büchereistunde oder in Freiarbeitsphasen damit befassen. Im ersten Schuljahr werden Bücher vorgelesen. Anschließend können die Kinder die Quizfragen dazu auf Antolin beantworten. Je nach Leistungsstand des Kindes wird ein Vorlesemodus eingerichtet werden.

## *Wie kann schulische Lesekultur zum Lesen animieren?*

Neben den konkreten Förder- und Unterstützungsmaßnahmen im Unterricht ist es wichtig, Raum zu schaffen für Lesekultur und Leseerfahrungen. Aus diesem Grunde bieten wir folgende zusätzliche Maßnahmen an:

### **Bundesweiter Vorlesetag im November**

Im November bieten wir unseren Kindern am Tag des Lesens (jedes Jahr der dritte Freitag im November) eine offene Vorlesezeit an. Während dieser Phase, in der die Klassenverbände aufgelöst werden, lesen Lehrerinnen und Eltern den Kindern aus Büchern vor, die sie selbst schätzen und die sie für Kinder als anregend und interessant empfinden. An Informationswänden stellen wir den Kindern die fotokopierten Titel und Klappentexte der Bücher, aus denen vorgelesen werden soll, vor. Damit die Kinder sich für ein Buch und nicht für eine Vorleserin entscheiden, werden die Namen der Vorleser/innen nicht vermerkt. Um eine ausgewogene Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Vorleseräume zu erhalten, wird eine bestimmte Anzahl von Eintrittskarten in einem Körbchen bereitgehalten. Auf den Eintrittskarten finden die Kinder dann auch die Raumnummer. Und dann ist es so weit: Alle Kinder und Vorleserinnen treffen sich in der Eingangshalle, um sich mit dem Lied "Lesen heißt auf Wolken liegen" einzustimmen. Anschließend geht es in die "Lesecafés".

### **LeseCAFÉ**

Monatlich bieten wir nachmittags ein LeseCAFÉ für Klasse  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{3}{4}$  an. Dieses findet in der Schulbücherei in kleiner gemütlichen Runde statt. Zwei bis drei Bücher werden kurz vor und zur Auswahl gestellt – die Kinder entscheiden dann, welches Buch vorgelesen werden soll. Daraus entwickeln sich anschließend oft schöne Gespräche bei Keksen und Getränken.

### **Tolles Buch - Literaturveranstaltung**

Alle zwei Jahre kommt die Kinderbuchautorin, Dozentin und Kinderbuchvermittlerin Tina Kemnitz mit ihrer Literaturveranstaltung "Tolles Buch" zu uns in die Schule und stellt allen Kindern auf unterhaltsame und spielerische Weise fünf bis sieben aktuelle Kinderbücher pro Jahrgangsstufe vor. Ihr Ziel, die Kinder auf Bücher aufmerksam und neugierig zu machen, erreicht sie mit Bravour.

Versteckte Wörter unter den Stühlen, Rätsel und Gespräche regen die Kinder zum Mitmachen an. Und das Zuhören kommt auch nicht zu kurz: Aus jedem Buch wird eine ausgewählte Textpassage vorgelesen. Die Lesung endet, wenn es am spannendsten ist. Am Schluss der Veranstaltung werden den Kindern auf einem Silbertablett kleine Zettel mit den Titeln, Autoren und Verlagen serviert.

Alle vorgestellten Bücher werden von der Fördergemeinschaft angeschafft und in unserer Bücherei aufgenommen, so dass die Kinder da weiterlesen können, wo Frau Kemnitz aufgehört hat.

### **Autorenlesungen**

Wer Bücher liest, fragt nach den „Machern“. Bücher entstehen nicht durch anonyme Schreibmaschinen und Computer, sondern sind Einfälle, sind geistige Arbeit von lebendigen Menschen, eine oft ganz neue, auf- und anregende Erfahrung für Kinder.

Mit Unterstützung des Medienzentrums Soest laden wir bisweilen Kinderbuchautoren ein, die den Schülern und Schülerinnen aus ihren Werken vorlesen und erzählen. Diese persönliche Begegnung macht unsere Kinder neugierig auf das Lesen. Fragen zur Person und zum Entstehungsprozess von Büchern ermöglichen eine „hautnahe“ Begegnung mit dem Autor/der Autorin.

### **Lesewettbewerb**

Im vierten Schuljahr nehmen die Klassen am „Lesewettbewerb“ der Schulen im Kreis Soest teil. Ausrichter ist das Medienzentrum Soest. Zunächst werden in den Klassen die zwei besten Leser/innen ermittelt – die Teilnahme ist freiwillig. Jeder bereitet einen kurzen, selbstgewählten Text vor und trägt ihn der Klasse vor. Anschließend wird noch ein unbekannter, von der Lehrperson ausgesuchter Text, vorgetragen. Die Klassenjury entscheidet, wer am Lesewettbewerb auf Stadtebene teilnimmt. Nach o.g. Verfahren wird vor einer Erwachsenenjury der Sieger ermittelt, der dann wiederum auf Kreisebene antritt. Dem Sieger/der Siegerin winkt eine Autorenlesung für die eigene Klasse.

### **Ehrungen**

Am Ende des Schuljahres ehren wir Schüler und Schülerinnen mit herausragenden Leistungen. So werden im Bereich Deutsch aus jeder Klasse je ein Junge und ein Mädchen mit besonderen Ergebnissen im Antolinportal geehrt. Die Kriterien variieren von Jahr zu Jahr.

## Wie kann die Entwicklung der Lesekompetenz überprüft werden?

In Klasse 1 werden in der Regel folgenden Diagnosen durchgeführt:

- Im Rahmen der Schuleingangsdiagnostik finden innerhalb der ersten Wochen Überprüfungen der Vorläuferfähigkeiten statt
- Stolper Wörter Lesetest 1 am Ende des 1. Schuljahres
- Potsdamer Lesetest (PLT) für Kinder mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen

In Klasse 2 bis 4 werden in der Regel folgenden Diagnosen durchgeführt:

- 2 Lesetests pro Halbjahr unter Einbezug der Anforderungsbereiche der jeweiligen Klassenstufe
- Stolper Wörter Lesetest am Ende des Schuljahres
- Potsdamer Lesetest (PLT) für Kinder mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen
- In Klasse 3 finden verbindlich die Vergleichsarbeiten (VERA) statt.
- In Klasse 3 und 4 Einsatz des Lesechecks ([www.diagnose-und-foerdern-nrw.de](http://www.diagnose-und-foerdern-nrw.de)) (Schulnummer und VERA Passwort)

Der Stolper Wörter Lesetest und der PLT (**P**otsdamer**L**ese**T**est) sind Standard-Diagnose-Verfahren für Grundschulen zur Messung der Lesegeschwindigkeit und -sicherheit auf Satzebene. Die Tests verbleiben in der Schule, Kinder und Eltern erhalten eine Rückmeldung über das Ergebnis.

Die verbindlichen Vergleichsarbeiten (VERA) in Klasse 3 dienen nicht vorrangig der spezifischen Individualdiagnostik, können aber Aufschluss über Möglichkeiten zur Unterrichtsentwicklung geben.

Die schriftlichen Lesetests dienen der Überprüfung des Textverständnisses. Sie sollten folgende Anforderungsbereiche abdecken (angepasst an jeweilige Jahrgangsstufe):

- Wörter und Aussagen im Text wiederfinden
- Einfache Verständnisfragen beantworten
- Über den Lesetext verteilte Informationen finden und miteinander verknüpfen
- Lesetexte ansatzweise beurteilen und eigene Gedanken dazu beisteuern
- Vorgegebene Lesestrategien meist sicher auswählen und anwenden
- Komplexere Schlussfolgerungen ziehen und darstellen
- Aussagen mit entsprechenden Textstellen belegen
- Selbstständige Auswahl und Anwendung bekannter Lesestrategien



Zusätzlich zu den o.g. Lesetests wird die Lesekompetenz über die sonstigen Leistungen bewertet:

- Vorlesen (unter Beachtung der Leseflüssigkeit und Betonung)
- Umgang mit Gedichten
- Buchvorstellungen
- Lesen von Ganzschriften (mit Leseplänen)